

IMMOBILIEN- STANDORT

BREMEN



Der Markt ist in Bewegung: Ob Einzelhandelsflächen, Büro-, Logistik- oder Wohnimmobilien, der aktuelle „Immobilienmarkt Report“ attestiert der Hansestadt in allen Segmenten eine gute Entwicklung. Bremen bleibt ein attraktives Pflaster – für Investoren. → S. 2

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Immobilienstandort Bremen entwickelt sich seit Jahren dynamisch, punktet gleichzeitig mit einer hohen Stabilität und ist ausgesprochen attraktiv für Investoren. In fast allen Segmenten – ob auf dem Logistik- oder Büroimmobilienmarkt, im Einzelhandelssektor oder in puncto Wohnimmobilien – weist die Hansestadt Spitzenwerte unter vergleichbaren Städten auf. Die wichtigsten Trends des Bremer Immobilienmarkts stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor. Dabei haben wir uns auf wesentliche Aspekte konzentriert und das Format der Titelstory mit fünf Blickwinkeln neu für Sie strukturiert.

Zu unserem überarbeiteten redaktionellen Konzept gehört auch, dass Sie in den WFB News jetzt Nachrichten und Storys aus der Bremer Wirtschaft in festen Themenrubriken finden – zum Beispiel „Bremen international“ oder „Förderung und Finanzierung“. So möchten wir für noch mehr Kontinuität in der Berichterstattung sorgen und Ihnen gleichzeitig einen besseren Überblick über unsere Themen und Förderangebote geben.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich, wenn wir bald miteinander ins Gespräch kommen – sei es zu einem unserer Artikel oder Ihrem Anliegen, bei dem wir Sie unterstützen dürfen.



Herzlichst
Ihr

Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

EDITORIAL

IMMOBILIENSTANDORT BREMEN

Mehr als 2,5 Millionen Quadratmeter Logistikhallenfläche, kaum Leerstände bei Büroimmobilien, ein vielfältige Einzelhandel und zukunftsweisende Projekte im Wohnungsbau – Bremen ist im Wettbewerb gut aufgestellt.



2

WEITERHIN MOTOR DES LOGISTIKMARKTES: DAS GVZ

→ Der Markt für Logistikimmobilien bleibt in Bewegung. Moderne Bauten, optimale Infrastruktur und eine große Leistungsfähigkeit Bremens als Logistikstandort spiegeln sich auch eindrucksvoll in den Zahlen zum Logistikimmobilienbestand wider. Mit mehr als 2,5 Millionen Quadratmetern befinden sich mindestens 50 Prozent der Logistikhallenflächen der ganzen Metropolregion Nordwest in Bremen-Stadt. Zum Vergleich: Das gesamte Ruhrgebiet hat eine Bestandsfläche von rund 3,8 Millionen Quadratmetern.

Aktuell verfügt Bremen über Logistikhallen mit einer Fläche von exakt 2.539.750 Quadratmetern; rund ein Viertel der Immobilien ist zudem nicht älter als 10 Jahre. Die Prognosen gehen von einem anhaltenden Boom aus – bis zum Jahr 2020 soll die Logistikhallenfläche auf 3 Millionen Quadratmeter ausgebaut werden.

Der Motor in der rasanten Entwicklung des Logistikmarktes bleibt das Güterverkehrszentrum Bremen (GVZ). Es gilt als erfolgreichstes Logistikgewerbegebiet Deutschlands und rangiert europaweit auf Platz 2. Allein im GVZ liegt der Logistikimmobilienbestand mittlerweile bei 1.376.100 Quadratmetern. Das Areal ist nicht nur für die Logistikunternehmen vor Ort interessant, auch nationale Investoren setzen hier Projekte um. Derzeit lässt die Hamburger Panattoni Europe beispielsweise an der Georg-Henschel-Straße ihren Panattoni Park Bremen II mit einer rund 27.000 Quadratmeter umfassenden Lagerhalle errichten. ←

www.panattoni.de

»Es gilt als erfolgreichstes
Logistikgewerbegebiet Deutschlands
und rangiert europaweit auf Platz 2.«

Quelle: Immobilienmarkt Report 2015

1

BÜROIMMOBILIEN: WENIG LEERSTAND, VIEL SANIERUNG

→ Die Überseestadt boomt. Das spiegelt einmal mehr der aktuelle „Immobilienmarkt Report“ wider. Mit nur 5.000 Quadratmetern an unvermieteter Fläche ist sie der Bremer Stadtteil mit der geringsten Leerstandsquote bei den Büroimmobilien. Mit insgesamt 114.500 Quadratmetern leerstehender Büroflächen kommt Bremen auf eine Quote von 3,2 Prozent – und liegt damit deutlich unterhalb der Zahlen vergleichbarer Städte von 6 Prozent. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 55.000 Quadratmeter dem Markt als Bürofläche (wieder) zugeführt. Denn: Ein Großteil geht auf zeitgemäße Sanierungsmaßnahmen zurück. Wie beispielsweise bei der loftartigen Umgestaltung des Weinkontors in der Überseestadt. Die Justus Grosse Projektentwicklung GmbH hat das rund 12.000 Quadratmeter große, vollvermietete Speichergebäude saniert. ←

www.weinkontor-bremen.com

← Investoren Joachim Linnemann (l.) und Clemens Paul setzen erfolgreich auf die Überseestadt.

Nettoanfangsrenditen für Büroimmobilien im nationalen Vergleich 2014 in %	
LEIPZIG	6,1
BREMEN	6,3
ESSEN	6,0
HANNOVER	5,8
STUTTGART	4,9

MARAHRENS: ZUSÄTZLICHER STANDORT IM BREMER INDUSTRIE-PARK



→ In der Gottlieb-Daimler-Straße entsteht zurzeit ein Neubau der Marahrens Group. Der Geschäftsbereich Sicherheits-, Industrie- und Verkehrskennzeichnung wird komplett ausgegliedert, da es am vorhandenen Standort Auf den Sandbreiten keine ausreichenden Erweiterungsmöglichkeiten mehr gibt. ←

www.marahrens.com

TRANS SERVICE TEAM JETZT AUCH IN BREMEN

→ Die Trans Service Team GmbH mit Hauptsitz in Worms beschäftigt bereits mehr als 2.500 Mitarbeiter an 44 Standorten – Ende 2015 kommen noch mal rund 60 Mitarbeiter in Bremen dazu: Das Unternehmen für die Industrie- und Fertigungslogistik hat das ehemalige, gut fünf Hektar große Gelände des Mineralwas-

serproduzenten Vilsa im Bremer Industrie-Park übernommen und zudem noch weitere 1,7 Hektar Fläche von der WFB dazu gekauft. Trans Service Team nutzt die vorhandenen Gebäude und errichtet zudem einen Neubau für den Warenumschlag. ←

www.trans-service-team.com

SOLLER MULTISERVICE: NEUES GEBÄUDE

→ Aus drei wird eins: Auf rund 8.000 Quadratmetern Fläche im Bremer Industrie-Park baut die Soller Multiservice GmbH & Co. KG ein neues Betriebsgebäude für Lagerung und Logistik. Ende 2015 sollen dort Mitarbeiter und Dienstleistungen aus bislang drei angemieteten Standorten in Bremen und Niedersach-

sen zusammengeführt werden. Soller Multiservice wurde 1973 gegründet und ist ein Kontrakt-dienstleister für Werbemittel- und Promotionslogistik, Versandhandel und Verpackungsleistungen. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt rund 140 Mitarbeiter. ←

www.soller-multiservice.de

KTC-SERVICE

→ Die KTC-Service GmbH bietet Dienstleistungen für Systemhersteller und Netzbetreiber beim Ausbau von Informations- und Telekommunikationsnetzen. Für die inzwischen mehr als 100 Mitarbeiter wurde die Fläche im Gewerbegebiet Horn-Lehe-West zu klein, darum hat KTC-Service nun in der Konrad-Zuse-Straße 3 im Technologiepark einen Neubau für Verwaltung und Produktion errichtet und bezogen. ←

www.ktc-service.com



SO GEHT BANK HEUTE

Tischler Jörg Dölle hat eine familienfreundliche Bank entwickelt und sucht nun Kooperationspartner für Herstellung und Vertrieb.

→ „Papa, denk' Dir mal was aus, ich brauche Platz zum Tanzen.“ Wenn ein sechsjähriges Mädchen diesen Wunsch äußert, dann bleibt einem Vater ja (fast) nichts anderes übrig, als das Sofa rauszuwerfen und sich eine platzsparende Alternative auszudenken. Das hat Tischler Jörg Dölle auch getan und sich mit dem Ergebnis jetzt mit Unterstützung der WFB selbstständig gemacht. Seine Idee ist so einfach wie genial: Eine Bank, die als Sitzbank, Beistelltisch oder Schuhregal funktioniert, in verschiedenen Größen und Farben – und die man ohne Werkzeug ruckzuck zusammenschieben und in die Ecke stellen kann. Aber der Reihe nach: Jörg Dölle ist gelernter Tischler, hat zwei Semester Architektur studiert, acht Jahre bei

O2 in der Kundenbetreuung gearbeitet und nebenbei viele Möbel gebaut. „Seit 2011 habe ich ausschließlich als Tischler gearbeitet und viele Auftragsarbeiten ausgeführt“, sagt der dreifache Familienvater. Aber eigentlich wollte er lieber eigene Entwürfe entwickeln.

Der Wunsch seiner tanzbegeisterten Tochter war der nötige Impuls: Er hat die familienfreundliche Bank gebaut, die ersten Modelle sind fertig. Nun soll es weitergehen: Dölle sucht eine neue Werkstatt in Bremen (gerne mit mehreren Partnern) sowie Kooperationen mit Möbelherstellern und -händlern. ←



»Die Bank ist vielseitig: Sie kann ein Regal oder eine Sitzbank sein, aber auch für Kinder eine Rutsche oder ein Kaufladen. Diese Flexibilität ist mir sehr wichtig.«

Jörg Dölle
Existenzgründer

BAUBEGINN FÜR „HAUS DER DOKUMENTE“

→ Nach gut zweieinhalb Jahren Planung und Vorbereitung rollten im Juni 2015 endlich die ersten Bagger an: Im Technologiepark an der Ecke Wiener Straße/Celsiusstraße wird das „Haus der Dokumente“ auf insgesamt vier Ebenen realisiert. Die Comkopie-Gruppe baut dort ihren neuen Firmensitz und nimmt die Druckerei Bomhoff aus der Neustadt mit unter Dach. Der Einzug ist für Anfang 2016 geplant. Die Idee ist, dass die insgesamt 40 Beschäftigten sämtliche Prozesse „rund um

das Dokument“ transparent darstellen. Dokumente erstellen, speichern, bearbeiten, aufbewahren, wiederfinden und natürlich auch drucken – das „Haus der Dokumente“ deckt in drei Ebenen alles von IT-Dienstleistungen, Apple-Reparaturen, Hard- und Software bis hin zu Kopierern, Druckern, Plotter und Servicekonzepten ab. In der obersten Ebene stehen Büroflächen in verschiedenen Größen in hochwertiger Ausstattung zur Verfügung. ←

www.haus-der-dokumente.de

GUT BESTICKT IST HALB GEWONNEN

Muhammad Farhan Aslam kam vor acht Jahren aus Pakistan nach Bremen und hat mit Sigma Textil viele richtige Entscheidungen getroffen.

→ Muhammad Farhan Aslam hatte aus den Erfahrungen seines Vaters gelernt: Dieser hatte bereits 2002 Sigma Textil in Bremen gegründet und Container mit Textilien aus Pakistan importiert. „In Pakistan ist der Handschlag verbindlich, aber in Deutschland braucht man für alles etwas Schriftliches“, sagt Aslam. „Als mein Vater an falsche Geschäftspartner geriet, verlor er viel Geld.“ Aslam kam 2007 nach Bremen mit dem einzigen Ziel, das Unternehmen seines Vaters abzuwickeln und nach England zu gehen. Aber: „Deutschland hat mir viel besser gefallen als England“, sagt der heute 36-Jährige. „Also habe ich zuerst Deutsch

gelernt, meinen Führerschein gemacht und dann ging es los.“ Aslam behielt Sigma Textil. Er wurde bei der Ansiedlung in allen Belangen von der WFB unterstützt und änderte auch das Geschäftsmodell. Statt auf große Mengen in großen Containern zu setzen, konzentrierte er sich auf kleine Mengen mit einem „Extra“: Für Restaurants, Vereine und Verbände ließ er Schürzen und Caps in Pakistan anfertigen und besticken. Zunächst waren es kleine Auflagen von 100 oder 200 Stück, später folgten größere Aufträge mit 20.000 Stück. „Ich achte sehr auf hochwertige Qualität“, sagt Aslam. „Meine Kunden wissen das, inzwischen habe ich viele Stammkunden, auch namhafte Vereine, Brauereien und Restaurantketten.“ Einige Aufträge lässt Aslam auch komplett in Deutschland produzieren.

Noch hat Aslam sein Büro und ein kleines Lager in der Faulenstraße 67, die Ware aus Pakistan nimmt er am Flughafen in Empfang und schickt sie von dort aus per Kurier gleich weiter zum Kunden. Aber das soll sich nun ändern: Aslam schließt seine Produktion in Pakistan im September. „Hochwertige Qualität ist auch in Pakistan nicht günstig, dazu kommen die Kosten für die Luftfracht, denn viele Kunden erwarten eine kurzfristige Lieferung“, sagt Aslam. Ab Januar 2016 lässt er Schürzen, Shirts und Caps in Bulgarien produzieren. Das Besticken und Bedrucken würde er künftig gerne selbst in Bremen an eigenen Maschinen machen, aber es fehlt noch ein passender Standort. Bei der Suche wird er zurzeit von der WFB unterstützt, am liebsten würde er auf einem 1.000 bis 2.000 Quadratmeter großen Grundstück bauen: Produktion, Lager, Büro und ein kleiner Laden in einem. ←

www.sigmatextil.de

Muhammad Farhan Aslam
Geschäftsführer Sigma Textil

»In Deutschland gibt es viel Bürokratie, aber es hat auch viele Vorteile, dass alles geregelt und schwarz auf weiß vereinbart wird.«



DER GANZ GROSSE ZAUBER

Julia von Wild und Kathrin Bahr haben sich mit ihrem Büro für kulturelle Dienstleistungen, zweifellos.net, erfolgreich selbstständig gemacht. Ein Gespräch über Mut, Glück und Können.

→ Wie zweifellos waren Sie beide, sich selbstständig zu machen?

Wir haben uns tatsächlich länger mit der Idee getragen, aber als die Entscheidung gefallen war, gab es überhaupt keinen Zweifel mehr. Unser Name spiegelt dies wider.

Was macht Ihre Agentur?

Wir bieten die Konzeption, künstlerische Leitung und Produktionsleitung für Festivals und Kulturveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Straßentheater, vermitteln auf Anfrage Künstler und beraten Institutionen.

Glückwunsch, Sie übernehmen das größte deutsche Straßentheaterfestival. Pures Glück oder Know-how?

Wir sind glücklich, diesen Auftrag ausführen zu dürfen, haben aber ganz klar dafür gearbeitet. Wir haben uns auf die Ausschreibung zum internationalen Straßentheaterfestival tête-à-tête in Rastatt beworben, unsere Referenzen vorgestellt und Ideen präsentiert. Das ist offenbar gut angekommen. Für uns ist das die Anerkennung unserer bisherigen Arbeit.

Was reizt Sie am meisten?

Wir arbeiten im kleinen Team in unserem Büro. Die Veranstaltungen, die dabei entstehen, sind groß, binden und begeistern viele Menschen: die Veranstaltungspartner, die Künstler, die Techniker, das Aufbauteam, die freiwilligen Helfer, das Publikum. Diese Energie, die das entfacht, reißt alle mit. Uns auch.

Kreative Köpfe tun sich oftmals schwer, sich als Unternehmer zu sehen ...

Genau dafür haben wir Hilfe gesucht ... und lernen heute noch täglich.

Bereiten Zahlen Kopfschmerzen?

Nein, wir haben einen exzellenten Taschenrechner.

Sie haben sich coachen lassen. Wie wichtig waren die Bausteine BRUT (Qualifizierungsprogramm für Gründer) und das Förderprogramm Ideenlotsen?

Die waren und sind eine ganz wichtige Unterstützung. Das Jahr BRUT hat uns nicht nur finanziell den Einstieg erleichtert, sondern auch unternehmerisch die Augen geöffnet. Die Beratung bei den Ideenlotsen nutzen wir seit Jahren. Immer sind wir gestärkt und inspiriert aus dem Coaching hervorgegangen.

Wohin soll die Reise gehen?

Wir möchten weitere Städte und Institutionen für Festivals gewinnen. Und in unserem Büro ein festes Team beschäftigen – entgegen der oft prekären Verhältnisse im Kulturbereich.

Vielen Dank für das Gespräch. ←

www.zweifellos.net



»Das Jahr BRUT hat uns nicht nur finanziell den Einstieg erleichtert, sondern auch unternehmerisch die Augen geöffnet.«

BAUANTRAG ZUM EcoMaT IST EINGEREICHT

→ Die baulichen Weichen für das Forschungszentrum EcoMaT – Center for Eco-efficient Materials & Technologies – sind gestellt. Die Bauplanung für das neuartige interdisziplinäre Zentrum in der Airport-

Stadt Bremen läuft, der Bauantrag ist gestellt. Zudem sind die Mietverträge mit den Ankermietern Airbus Group, Faserinstitut Bremen e. V. und Testia GmbH

unter Dach und Fach gebracht. Mit weiteren Partnern laufen derzeit Gespräche. Der Baubeginn für EcoMaT ist für das erste Quartal 2016 geplant. ←

www.ecomat-bremen.de

WO JEDE NAHT BESTICHT

Meisterwerk Bremen hat sich auf die Innenraumgestaltung von Oldtimern und Prestige-fahrzeugen spezialisiert. Hochwertiges Handwerk von der Beratung bis zur Fertigung.

→ Michael Müller mag Details. Feine Linien, hochwertige Stoffe, stimmige Konzepte. Zufrieden ist der 45-Jährige erst, wenn er bei Material, Haptik und Optik keinerlei Abstriche machen muss. Die Autos, die in seiner gut durchdachten Werkstatt zur Aufbereitung stehen, sind wahre Schätze: Oldtimer, VIP-Limousinen, Sonderfahrzeuge. „Alles muss absolut hochwertig und möglichst original sein“, erklärt der Sattlermeister. Der Grat zwischen dem Machbaren und dem Gewünschten wird immer wieder abgewogen. Was alle Projekte von der Polsteraufarbeitung bis zur aufwendigen Innenraumkonzeption eint, ist die Handarbeit. Das Meisterwerk Bremen steht für „Manmade Interior Design“.

Im Januar 2015 hat Müller seine Werkstatt in Burglesum eröffnet, innerhalb der Branche ist er aber alles andere als ein Neuling. Auf die Fachoberschule Grafik folgte eine Raumausstatterlehre, dann der Einstieg in die Sattlerei eines High-Class-Fahrzeugbetriebes. Er machte den Meister, leitete den Fahrzeuginnenausbau und weiß bestens, worauf es bei Verlängerungen oder Panzerungen ankommt. Der Traum von der eigenen Werkstatt blieb. Der Start hätte nicht

besser sein können – und doch wäre er ohne den BAB-Mikrokredit ungleich schwieriger geworden. „Das Inventar hätte ich so nicht anschaffen können“, sagt der Gründer, der soeben bereits die erste Auszubildende angestellt hat.

Seine Kunden bekommen bei ihm Beratung, Entwurf, Konzeption und Fertigung aus einer Hand. Externes Know-how wie der Einbau von Elektronik wird bei Bedarf dazugeholt. Mit den handgearbeiteten Einzelanfertigungen will Müller eine kleine, feine Marke aufbauen. „In der Sonderbaubranche geht es nicht ohne einen guten Ruf und Empfehlungen“, betont der Firmeninhaber, der von einem guten Netzwerk profitiert. Im Umgang mit den edlen Fahrzeugen beschreibt sich Müller als angstfrei. „Wir haben schon die neuesten Modelle auseinandergebaut und nach Wunsch neu konzipiert.“ Michael Müller hat seinen Lieblingsoldtimer übrigens direkt neben dem Schreibtisch stehen – sein vom Konfirmationsgeld gekauftes Rennrad. ←

www.meisterwerk-bremen.de



»Was alle Projekte von der Polsteraufarbeitung bis zur aufwendigen Innenraumkonzeption eint, ist die Handarbeit.«

Michael Müller
Geschäftsführer, Meisterwerkstatt Bremen

Informationen zum
BAB-Mikrokredit:
Leslie Schoßmeier-Prigge
(Förderbank BAB)
Tel.: 0421-96 00 226
leslie.schoosmeier-prigge@
bab-bremen.de

ZWEIRAD STADLER: NEUBAU IN DER ÜBERSEESTADT

→ Es ist ein klares Ja zum Standort Bremen: Nachdem die Zweirad-Center Stadler GmbH über viele Jahre eine Immobilie in der Neustadt gemietet hatte, investiert sie nun in einen eigenen Stahlneubau in der Überseestadt. Auf einem knapp 20.000 Quadratmeter großen Grundstück zwischen Nordstraße und Hansator wird zurzeit ein neuer Fahrradfachmarkt gebaut. Analog zur Schuppen- und Speicherarchitektur des ehemaligen Hafenvievers hat das Büro Westphal Architekten BDA ein rund 8.800 Quadratmeter großes Hallengebäude mit 200 m Länge und 40 m Breite geplant. Das benachbarte Bestandsgebäude der ehemaligen Zollabfertigung bleibt erhalten und wird künftig als Café genutzt. Der Einzug ist für das Frühjahr 2016 geplant. ←

www.zweirad-stadler.de

Hans-Peter Czellnik
Abteilungsleiter Erschließung und Hochbau



»Der Turm ist ein Wahrzeichen und zudem ein grünes Leuchtf Feuer, mit dem die Steuerbordseite der Einfahrt zum Wendebassin gekennzeichnet ist.«



SPEICHERHOF 4: BAUBEGINN IM SEPTEMBER

→ Mitte September soll es so weit sein, dann beginnen die Umbau- und Sanierungsarbeiten in der ehemaligen Bahnmeisterei beziehungsweise am Speicherhof 4 in der Überseestadt. Das Gebäude wird umfassend vom Kanal bis zum Dach saniert, inklusive neuer Fenster, Türen und

Haustechnik. Etwa Ende Februar 2016 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein, dann wird unter anderem die „Anbiethalle“ in rund 170 Quadratmeter große Räumlichkeiten einziehen. Der straßenseitige zweigeschossige Teil des Gebäudes wird zu Büroräumen umgebaut. ←

→ Noch bis Ende Oktober wird der denkmalgeschützte Molenturm in der Überseestadt saniert. Unter anderem werden das Blocksteinmauerwerk und das Dach erneuert, außerdem werden die Fenster des etwa zwölf Meter hohen und rund 100 Jahre alten Turms ausgetauscht. ←

MIT VIA BREMEN UNTERWEGS

→ VIA BREMEN präsentiert sich auch in diesem Jahr vom 28. bis 30. Oktober mit einer VIA-BREMEN-Lounge auf dem Deutschen Logistik Kongress in Berlin. Der Kongress zählt zu den wichtigsten jährlich ausgerich-

teten Logistikveranstaltungen Europas und hat sich zum zentralen Treffpunkt der Wirtschaft in Deutschland entwickelt. Auch im Ausland präsentiert VIA BREMEN den Standort mit seinen Kompetenzen: Öster-

reich spielt für Häfen und Logistik des Bundeslandes Bremen eine wichtige Rolle, und es ergeben sich viele natürliche Berührungspunkte zum Logistikcluster Bremen. VIA BREMEN veranstaltet deshalb – anknüpfend an den

Bremer Empfang in Wien zum Tag der Deutschen Einheit – am 7. Oktober 2015 zwei Networking Events aus der Reihe „logistics talk“ in Graz und in Wien. ←

www.via-bremen.com

EFFIZIENTISCH BREMEN STARTET IM HERBST

→ Im Herbst soll der Effizientisch Bremen starten: Das Format der gemeinnützigen Bremer Klimaschutzagentur energie-konsens bietet Unternehmen die Chance, innerhalb kürzester Zeit Energiesparpotenziale in ihrem Betrieb aufzuspüren und ihre Kosten zu reduzieren. Die BAB fördert das Projekt, weitere Kooperationspartner sind die WFB, die Handelskammer Bremen und der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. 10 bis 15 Unternehmen mit hohen Energiekosten können sich beim Effizientisch Bremen für einen Zeitraum von drei Jahren zusammenschließen. Zunächst gibt es individuelle Energieanalysen in den Unternehmen, anschließend legen alle Betriebe ein gemeinsames Einsparziel fest und versuchen, dieses bis zu einem bestimmten Zeitraum zu realisieren. Bei bisherigen Effizientischen konnten Unternehmen im Durchschnitt ihre Energiekosten um zwei Prozent pro Jahr senken. ←

www.energiekonsens.de



»Mit dem Effizientisch Bremerhaven, der Mitte vergangenen Jahres gestartet ist, haben wir bereits sehr gute Erfahrungen gemacht. An diese Erfolge wollen wir jetzt anknüpfen.«

Sven Odens
Projektleiter energie-konsens

JETZT BEWERBEN FÜR DEN BREMER UMWELTPREIS 2015

→ Ab sofort können sich Unternehmen im Land Bremen für den Bremer Umweltpreis 2015 bewerben. Gesucht werden Projekte oder Verfahren, die die Umwelt besonders entlasten. Das können sowohl eine energieeffiziente oder ressourcenschonende Produktion als auch

eine herausragende umweltorientierte Strategie mit Wirkung in alle Unternehmensbereiche sein. Die Förderbank BAB hat den Wettbewerb ausgelobt, er ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro dotiert. Noch bis zum 30. September 2015 können sich Unternehmen aus Bremen

und Bremerhaven mit innovativen Umweltlösungen bewerben. Alle im Wettbewerb nominierten Firmen können zudem Netzwerkpartner der Bremer Umweltpartnerschaft werden. Infos und Bewerbungsunterlagen gibt es im Internet unter www.bremerumweltpreis.de. ←

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2–4, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz
Redaktion: WFB, Corinna Laubach, Nina Svensson
wfbnews@wfb-bremen.de
Fotos: WFB, Frank Pusch
Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
Druck: Stürken Albrecht GmbH & Co. KG, Bremen

DATENSCHUTZ: Liebe Leserinnen und Leser, personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gemäß Datenschutzgesetz gespeichert, verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bre-mischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin auf Grundlage dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie jederzeit schriftlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder mündlich unter Telefon (0421) 96 00-234 widerrufen.